

AA - 16/1333



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion im Ortsbeirat Dorheim**

Herrn Ortsvorsteher
Dr. Klaus-Dieter Rack
Zur Kirche 4
Dorheim
61169 Friedberg

eingebraucht in der Sitzung
des Ortsbeirates Dorheim
am 11.11.2015 RL

08. November 2015

Antrag 04/15: Mögliche Nutzung des Bürgerhauses Dorheim als Flüchtlingsunterkunft

Sehr geehrter Herr Dr. Rack,

die Zahlen der nach Deutschland kommenden Flüchtlinge aus Asien und Afrika sind in den letzten Monaten sprunghaft angestiegen, dementsprechend werden immer mehr Flüchtlinge auf die Kommunen verteilt, so auch nach Friedberg. Allein für das IV. Quartal 2015 muss Friedberg noch 165 Personen aufnehmen, bei momentan gerade noch 13 freien Unterbringungsplätzen.

Dorheim ist seit 20. Juli 2015 der bislang einzige Stadtteil Friedbergs, dem Flüchtlinge zugewiesen wurden. Ein kleiner Kreis von ehrenamtlichen Personen um den Ortsvorsteher kümmert sich seit diesem Tag um die jetzt sechs jungen Männer aus Somalia bei allen anstehenden Behörden erledigungen und Versorgungsnotwendigkeiten, auch wird den Somalis seit August in Privatinitiative Deutschunterricht zuteil, ebenso sind sie bereits in das Sport- und Vereinsleben beim FSV Dorheim eingebunden.

Der Ortsvorsteher berichtet in unregelmäßigen Abständen in Rundmails an einen größeren Kreis der Bevölkerung über den Stand und die Entwicklung der Betreuung der Flüchtlinge im Ort.

Wie vom Ersten Stadtrat Ziebarth vor kurzem im Zuge eines Besuches der Flüchtlingsunterkunft in Dorheim zu hören war, werden in der Stadtverwaltung nun Planungen zur Notfallbelegung vorgenommen, so vorrangig für die Bürgerhäuser in Bauernheim, Dorheim und Ockstadt.

Die Kriterien der Erst-Auswahl gerade dieser drei städtischen Liegenschaften sind aber unklar – die Mehrzweckhallen in Bruchenbrücken und Ossenheim und auch die Stadthalle in der Kernstadt (hier mit ihren Nebenräumen) sind offenbar nicht im Fokus dieser vorrangigen Belegungs-Überlegungen. Auch ist unklar, in welchen anderen Liegenschaften die Stadtverwaltung überhaupt im Moment und auf Sicht Flüchtlinge einquartieren will. Dies aber gehört offengelegt und mit den vor Ort betroffenen kommunalpolitisch Verantwortlichen diskutiert und nicht ggf. über deren Köpfe entschieden.

Nach Dorheim könnten in nächster Zeit 30-40 Personen in das entsprechend herzurichtende Bürgerhaus eingewiesen werden. Dies aber hätte weitreichende Konsequenzen für die Vereinsaktivitäten im Bürgerhaus, so vor allem für die Wetterfrösche wie auch für das Musikcorps und andere nutzende Vereine. Weder Fastnachtsveranstaltungen noch Übungsstunden könnten im Bürgerhaus auf längere Sicht durchgeführt werden. Dies hätte in Zeiten zunehmend kritischer Haltung

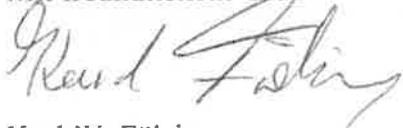
von Teilen der Bevölkerung zum Flüchtlingsthema unter Umständen fatale Folgen für den sozialen Frieden im Ort.

Die SPD-Fraktion im Ortsbeirat stellt deshalb folgenden Antrag:

Der Magistrat der Stadt Friedberg wird gebeten, von Planungen zur möglichen Nutzung des Bürgerhauses Dorheim als Flüchtlingsunterkunft aus folgenden Gründen Abstand zu nehmen:

1. In Dorheim sind bereits sechs Flüchtlinge einquartiert, drei weitere werden noch folgen. Sie werden von Flüchtlingshelfern aus dem Ort betreut. Der Aufwand der Ehrenamtskräfte ist erheblich, kostet viel Zeit. Betreuungsunterstützung seitens der Stadt Friedberg nur allein für die momentan in Dorheim untergebrachten Flüchtlinge und deren Helfer ist kaum wirklich vorhanden bzw. organisiert. In anderen Stadtteilen wurden bislang keine Flüchtlinge zugewiesen, deshalb sind aus Gründen einer gerechten Lastenverteilung nun vorrangig den anderen Ortsteilen Flüchtlinge zuzuweisen.
2. Die notwendige Betreuung einer noch viel größeren Zahl von Flüchtlingen wäre von den bisherigen ehrenamtlich tätigen Flüchtlingshelfern ohne eine deutliche Unterstützung der Stadtverwaltung nicht mehr zu leisten, würde deren Kräfte überfordern. Es ist aber bisher nicht zu erkennen, dass sich die Stadtverwaltung außer Unterbringung auch der viel aufwändigeren konkreten Betreuung der Flüchtlinge in allen Lebenssituationen annehmen kann und wird.
3. Ungünstig in Dorheim ist zudem die Lage des Bürgerhauses inmitten des Ortes und ohne Bewegungsflächen in der unmittelbaren Umgebung des Gebäudes (der angrenzende Hof ist der Außen- und Spielbereich für die benachbarte Kindertagesstätte) sowie auch ohne Tagesgestaltungsmöglichkeiten für die einer Beschäftigungssperre unterliegenden, auf engstem Raum untergebrachten Personen.
4. Auch fehlt es an notwendigen Sanitäreinrichtungen (z.B. Duschen) im Bürgerhaus.
5. Letztlich würde die Nutzung als Flüchtlingsunterkunft das Vereinsleben im Bürgerhaus auf längere Zeit abrupt beenden, räumliche Alternativen stehen im entsprechend notwendigen Umfang nicht zur Verfügung. Dies könnte den ohnehin brüchigen sozialen Frieden gefährden. Z.B. hat der Carnevalverein Wetterfrösche für die Durchführung der anstehenden Fastnacht-Kampagne das Bürgerhaus für längere Wochen vorgebucht und kann die Saalveranstaltungen mit aufwändigen technischen Installationen und Bühnenaufbauten nicht andernorts organisieren.

Mit freundlichem Gruß



Karl W. Fölsing

(Vorsitzender der SPD-Fraktion im Ortsbeirat)